



AWO-SPIEGEL

Dezember 2013
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Düsseldorf e.V.



Nicht immer im Takt, dafür mit viel Spaß bei der Sache: Eröffnet wurde das Fest in diesem Jahr von den „Blues Brothers“, einer Formation des TV Grafenberg. Die Titelhelden einer amerikanischen Filmkomödie enterten die Bühne und zogen die Besucher in ihren Bann.

„Zauberwelten“ im Theater der Träume

Rund 400 Gäste beim traditionellen Jubiläumfest der AWO

Das hat es beim Jubiläumfest der AWO noch nicht gegeben: Als Stimmungssänger Ralph Marquis zum Abschluss seines musikalischen Potpourris das Altbierlied anstimmte, schunkelte der ganze Saal und sang lauthals mit.

Der Düsseldorfer Barde war nicht der einzige, der im Laufe des zweistündigen Bühnenprogramms bei den rund 400 Festbesuchern im „Theater der Träume“

in Heerdt für gute Stimmung sorgte. Viel Applaus gab es auch für die Tanzdarbietungen sowie für den Conférencier und Magier Charly Martin. Dieser entführte die Gäste mit seinem Showprogramm tatsächlich in „Zauberwelten“, so das Motto der Veranstaltung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen auch in diesem Jahr die Männer und Frauen, die bereits seit Jahrzehnten

Mitglieder des Verbandes sind. Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil sprach den Jubilaren ausdrücklich seinen Dank aus und hatte für alle eine kleine Laudatio vorbereitet. Blumen, eine Urkunde, eine Ehrennadel sowie ein kleines Geschenk standen ebenfalls für sie bereit.

Zu den Festgästen gehörten unter anderem auch die Landtagsabgeordnete Marion Warden, der frisch gebackene



Liebe Leserinnen und Leser,

soziale Arbeit darf nie nur bedeuten, sich den gegenwärtigen sozialen Fragen und Anforderungen zu widmen und

darauf Antworten zu finden. Soziale Arbeit, so wie unser Verband sie versteht, muss auch stets das Morgen im Auge haben und gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig erkennen und unterstützend begleiten. Es gilt, die Zeitspanne zu nutzen, die zwischen dem Erkennen eines gesellschaftlichen Wandels und seiner vollen Auswirkung liegt.

Nur so können bereits heute die notwendigen Schritte eingeleitet werden, um dieser Zukunft auch entsprechend zu begegnen, um sie zu gestalten.

Und genau das ist Ziel unseres Quartiersentwicklungsprojekts in der Siedlung Freiheit: Wir wollen mithelfen,

dass die Siedlung für die dort lebende Bevölkerung Heimat bleiben kann, auch im Alter und auch dann, wenn sie krank, gebrechlich oder einfach nur einsam sind.

Wer seit Jahren, vielleicht seit Generationen in einem Quartier lebt, will es auch im Alter möglichst nicht verlassen. Er will in seinen eigenen vier Wänden wohnen bleiben.

Gemeinsam mit der Wogedo und weiteren Partnern sowie allen hier lebenden Menschen wollen wir neue Wohnformen für Alte und ein Netzwerk für Senioren rund um die Amselstraße aufbauen. „Keiner bleibt allein“, lautet die Devise, und die, die es alleine nicht mehr schaffen, bekommen Rat und Unterstützung. Melanie Reichartz wird als Quartiersmanagerin die Fäden für das Projekt im AWO Nachbarschaftstreff an der Amselstraße in die Hand nehmen und so alle Aktivitäten bündeln und steuern.

Sie alle und natürlich ganz besonders die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Freiheit sind aufgefordert, sich in das Projekt einzubringen, Wünsche zu formulieren und Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf hat die Zeichen des gesellschaftlichen Wandels erkannt, nun gilt es, die Zeit zu nutzen und uns auf das Kommende einzustellen. Die Siedlung Freiheit scheint uns ein guter Ort zu sein, um dieses ehrgeizige Projekt zu verwirklichen und so Zukunft zu gestalten zum Wohle aller.

Ich wünsche Ihnen bereits jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit und ein frohes, ereignisreiches und vor allem gesundes Jahr 2014.

Ihr

Karl-Josef Keil

Kreisvorsitzender

Rat und Hilfe gibt es nun auch online

Erziehungsberatungsstellen der AWO erweitern ihr Angebot

(eh). Die Erziehungsberatungsstellen der Familienglobus gGmbH der AWO Düsseldorf haben ihr Angebot erweitert: Ab sofort können Ratsuchende auch online mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstellen direkt in Kontakt treten und sich so Rat und Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema Familie und Erziehung holen.

Wer diesen neuen Service nutzen will, wählt sich als anonymer Nutzer in die virtuelle Beratungsstelle ein. Die Übermittlung der Mails erfolgt web-basiert und verschlüsselt, so dass die Datensicherheit bestmöglich gewährleistet ist.

Die Anfragen gehen direkt an die Online-Berater und sind nur diesen zugänglich. Die Berater unterliegen der Schweigepflicht, die Beratung ist unentgeltlich und anonym.

Wenn Sie mehr über die hohen Sicherheitsstandards erfahren möchten, nach denen die Online-Beratung arbeitet, finden Sie Informationen unter: www.awo-beratung.org

Wenn Sie sich über die vielfältigen Aufgaben der Erziehungsberatungsstellen informieren wollen, dann klicken auf der Internetseite der AWO Düsseldorf auf „Jugendliche/Erziehungshilfen/Erziehungsberatung in Ihrer Nähe“. Von dort geht es direkt zur „Online-Beratung“.

Während die Erziehungsberatungsstellen der Familienglobus gGmbH erst seit jüngster Zeit eine Online-Beratung haben, bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberatungsstelle an der Oberbilker Allee diesen Service bereits seit längerem an.

Zu erreichen ist die virtuelle Beratungsstelle der Jugendberatung unter <http://www.jub.awo-duesseldorf.de/>

Dort einfach den „Eltern“- oder den „Jugendliche“-Button klicken und dann den Button „Online-Beratung der JUB über die AWO-Beratung“ wählen und schon kann man mit einer kompetenten Mitarbeiterin in Kontakt treten.

Moderne Technik hat Einzug gehalten in die Erziehungsberatungsstellen der Familienglobus gGmbH der AWO. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten jetzt auch Online-Beratung an.

FOTO: W.S.



Modernste Demenztechnik in der „Kirschblüte“

VITA hat die einzige Demenz-Wohngemeinschaft in Düsseldorf

(eh) In Düsseldorf leben rund 12.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung, die auf eine Rundumbetreuung angewiesen sind. Für viele scheint es keine Alternative zur ‚Endstation Pflegeheim‘ zu geben. Dass es auch andere Möglichkeiten gibt, zeigt ein Projekt der VITA gGmbH der AWO: Auf rund 400 Quadratmetern wurde 2011 in Wersten die stadtweit erste ambulante Demenz-Wohngemeinschaft eingerichtet.

„Kirschblüte“ lautet der Name dieser WG, in der acht Menschen leben und betreut werden.

Bei einem Pressegespräch in den Räumen der „Kirschblüte“ an der Langenfelder Straße 5 in Wersten stellten Kreisvorsitzender und VITA-Aufsichtsratsvorsitzender Karl-Josef Keil sowie VITA-Geschäftsführer Jürgen Jansen nun dieses innovative Projekt vor und erläuterten den überaus interessierten Journalisten das Sicherheitskonzept der Wohnung. Denn um die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Mieter zu erhöhen und ihre Sicherheit Tag und Nacht zu gewährleisten, setzt die VITA in der „Kirschblüte“ auf modernste Demenztechnik: So sind beispielsweise alle Betten der Mieter mit Sensor-Matten ausgestattet, die auf

Druckentlastung reagieren und ein Signal auf das Handy der Nachtwache geben, wenn das Bett in der Nacht für mehr als 15 Minuten verlassen wird. Jeder Bewohner trägt zudem ein Armband mit einem Notrufknopf. Der Sensor im Armband reagiert auch auf Erschütterungen und Geräusche wie bei einem Sturz oder Hilferuf. Sobald ein Senior das Haus ohne Begleitung verlassen will, bekommt das Personal ebenfalls ein Signal.

Mit Mitteln der AWO-Sozialstiftung konnten zudem weitere Hilfsmittel angeschafft werden, die für noch mehr Sicherheit und Komfort in dieser außergewöhnlichen WG sorgen.

Die demenzgeschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Kirschblüte“ sind rund um die Uhr im Einsatz und übernachten auch in der Einrichtung. Sie sind Alltagsbegleiter, kochen und spülen zum Beispiel gemeinsam mit den Bewohnern, helfen aus, wenn es ein Problem gibt. Wer bereits auf Pflege angewiesen ist, für den kommt ein Pflegedienst ins Haus, der sich um die Körperpflege kümmert, Verbände wechselt und – genau wie in einer stationären Einrichtung – die Pflegemaßnahmen dokumentiert.



Karl-Josef Keil, AWO-Kreisvorsitzender und Vorsitzender des VITA-Aufsichtsrats, erläuterte den Journalisten das einzigartige Konzept der „Kirschblüte“. (FOTO: EH)

„Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen so selbstbestimmt wie möglich hier leben, im Zweifelsfall aber immer einen Ansprechpartner vor Ort finden“, so Jürgen Jansen. Wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Bewohner, die in der WG immer gerne gesehene Gäste seien, die sich einbringen und mitgestalten könnten. „Das ist hier wie in einer großen Familie, in der jeder auf den anderen mit achtgibt“, ergänzt Karl-Josef Keil.

Mieter der „Kirschblüte“ verreisten gemeinsam

AWO-Sozialstiftung bezuschusst Urlaub von Menschen mit Demenz

Die „Kirschblüte“, die Wohngemeinschaft der VITA in Wersten, in der acht Menschen mit Demenzerkrankungen leben und umsorgt werden, ist zwar großzügig geschnitten und verfügt über einen schönen Balkon. Die Mieterinnen und Mieter wissen Abwechslung aber dennoch zu schätzen. Gemeinsam mit vier Betreuern waren sie nun erstmals gemeinsam in Urlaub. Möglich gemacht hat dies die AWO Sozialstiftung, die die Reise finanziell unterstützt hat.

Ziel der viertägigen Tour der „Kirschblütler“ war das AWO-Landhaus „Fernblick“ im Hochsauerland, das auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingestellt ist. „Wir sind in unserem Feriendomizil sehr gut aufgenommen worden und haben dort eine sehr schöne gemeinsame Zeit erlebt“, erzählt Pflegefachkraft Franziska Lichan, die die Fahrt mit begleitet hat. „Die Mieter unserer WG haben sich während dieser gemeinsamen Zeit noch besser kennengelernt und sind noch mehr zusammen gewachsen. Da war ein Wir-Gefühl unter der Bewohnern spürbar, fast schon wie in einer normalen Familie“, so Franziska Lichan weiter. EH/H.H.

Abschied mit Fähnchen: Die Mieter der „Kirschblüte“ freuen sich auf ihren gemeinsamen viertägigen Urlaub. Hinten (v.l.): Pflegefachkraft Franziska Lichan, Carina Koch, Sekretärin der VITA gGmbH, VITA-Geschäftsführer Jürgen Jansen und Pflegedienstleiterin Kasia Jachimowicz-Ast, vorne rechts Alltagsbegleiterin Christiane Hildwein. (FOTO: H.H.)





Gruppenbild mit Clown: Erste Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, (3. v. l.) und Angelika Wien-Mroß, Mitglied des AWO-Kreisvorstands (2. v. l.) stellten sich gemeinsam mit Burkhard Hintzsche, Beigeordneter der Landeshauptstadt (3. v. r.), Kita-Leiterin Julia Sandner (mit Kleinkind auf dem Arm) und Prokuristin Gudrun Siebel (r.) fürs Foto auf. Ganz links Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen.

Die „Düssel-Biber, das sind wir!“

Familienglobus eröffnete an der Eintrachtstraße ihre 21. Kindertagesstätte

Die Familienglobus gGmbH (Faglo) der AWO treibt den Kita-Ausbau in der Landeshauptstadt weiter voran: Mit der Kita „Düssel-Biber“ wurde im September die 21. Kita der Faglo offiziell eröffnet. Die neue Kindertagesstätte liegt an der Eintrachtstraße in Oberbilk, Nähe Kölner Straße und bietet Platz für 76 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt.

Angelika Wien-Mroß (Foto), Mitglied des AWO-Kreisvorstands, bedankte sich bei der Stadt Düsseldorf für die Unterstützung. Sie begrüßte die Gäste, unter ihnen Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Erste Bürgermeisterin der Landeshauptstadt, Burkhard Hintzsche, Beigeordneter der Landeshauptstadt, und Klaus Kaselofsky, stellvertretender Jugendamtsleiter. Die Familien der



„Über den Mangel an Kita-Plätzen ist in jüngster Zeit viel gesprochen und in der Presse berichtet worden. Wir als Arbeiterwohlfahrt haben den Ausbau unserer Kindertagesstätten mit Unterstützung der Kommune konsequent vorangetrieben“, sagte Angelika Wien-Mroß, Mitglied des AWO-Kreisvorstands.



Sie guckten anfangs noch ein wenig scheu, die kleinen „Biber“, als sie zum Auftakt der Eröffnungsfeier mit großem Eifer ihr Biber-Lied sangen und Anstecker verteilten mit der Aufschrift „Düssel-Biber, das sind wir!“



Kinder, Nachbarn und weitere Gästen waren ebenso erschienen wie zahlreiche Leiterinnen anderer AWO-Kitas, um die neue Einrichtung in Augenschein zu nehmen.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, die in Vertretung von Oberbürgermeister Dirk Elbers an der Feier teilnahm, lobte das große Engagement der AWO beim Kita-Ausbau. Sie wusste zu berichten, dass andere Kommunen neidvoll auf die Landeshauptstadt blicken, da hier derzeit

„jeden Monat eine neue Kita eröffnet wird“. Dies – so Strack-Zimmermann weiter – sei kein Selbstzweck, sondern eine Investition in die Zukunft: „Unser Ziel bleibt es, im U3-Bereich eine Quote von 40 Prozent und möglichst noch mehr zu erreichen“, so die Erste Bürgermeisterin weiter.

Beim anschließenden Rundgang mit AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen durch das von Architekt Prof. Peter Schmitz konzipierte Gebäude

zeigten sich die Gäste sehr angetan von den großzügigen Räumlichkeiten. Diese bieten Platz zum Spielen und Toben, lassen den Kleinen aber auch Raum, sich zurückzuziehen und auszuruhen. Die Idee der Selbstbildung stehe im Mittelpunkt des pädagogischen Konzepts der neuen Kita, erläuterte Prokuristin Gudrun Siebel. Die Kita „Düssel-Biber“ biete hierfür die idealen Voraussetzungen.

TEXT: EH

Eingebettet ist die Kita „Düssel-Biber“ in die neue Anlage „Wohnen am Park“ in der Eintrachtstraße (grüne Fassade).



ALLE FOTOS: W.S.



Motto 2015:
Chancen
für
Kinder!

Weltkindertag der UNICEF

Natürlich war auch die AWO Familienglobus gGmbH wieder mit von der Partie, als in Düsseldorf der Weltkindertag gefeiert wurde. Dieser stand in diesem Jahr unter dem Motto „Chancen für Kinder“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO-Kitas hatten am Rheinufer eine Forschermeile aufgebaut: Der naturwissenschaftlich interessierte Nachwuchs hatte dort die Möglichkeit, allerlei spannende Experimente durchzuführen.

Auch die Mitarbeiter aus dem Bereich der Jugendförderung zeigten beim Weltkindertag wieder Flagge.

Da Düsseldorf vor 725 Jahren die Stadtrechte verliehen bekam, hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Jugendförderung Aktionen vorbereitet, die das Stadtjubiläum aufgriffen: So konnten die Besucher Käppis mit Düsseldorfer Motiven gestalten und sich „Airbrush-Tattoos“ auf die Haut malen lassen.

Seniorentag in Eller

Reges Treiben herrschte beim Seniorentag im Stadtbezirk 8, der abermals auf dem Gertrudisplatz in Eller stattfand. Neben den Mitarbeiterinnen der „zentren plus“ der AWO waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der VITA gGmbH vor Ort. Unser Bild zeigt Christian Winter, Leiter des Georg-Glock- sowie des Hans-Jeratsch-Hauses, im Gespräch mit einer Festbesucherin.

Auch Monika Beckmann-Wehnes, Koordinatorin des „zentrum plus“ der AWO Unterbach, informierte den ganzen Tag lang über die Möglichkeiten, die die AWO für Senioren im Stadtbezirk 8 bereithält.

Organisiert hatte den Informationstag die Stadtbezirkskonferenz gemeinsam mit den Düsseldorfer Wohlfahrtsverbänden sowie dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt. Auch Pflegedienste, Kirchengemeinden, die Polizei, Apotheken und Sanitätshäuser waren mit von der Partie.

TEXT: EH



Dienstleistungszentrum Eller war beim Gumbertstraßenfest mit dabei

Das AWO Dienstleistungszentrum an der Schloßallee in Eller nahm in diesem Jahr am Gumbertstraßenfest teil. Der AWO-Familientreff, der in Eller bereits seit zehn Jahren besteht, präsentierte auch das Kursangebot des Familienbildungswerks. Während die Erwachsenen in Ruhe im Programm schmökerten oder sich beraten lassen konnten, bastelten die Kinder Teelichter aus Marmeladengläsern, Blumen aus Papier oder „Geldbörsen“ aus Milch- und Saftkartons.

„Hingucker“ am AWO-Stand war eine Fotowand, die das Motiv einer Familie um die Jahrhundertwende zeigte. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Wand, um ein Erinnerungsfoto zu machen. So entstand aus dem Stegreif manch' lockeres Gespräch rund um das Familienleben und über Erziehungsthemen, die in der Erziehungsberatungsstelle Eller an der Tagesordnung sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle erläuterten das umfassende Angebot, verteilten Flyer und luden die Standbesucher zu einem Stück Kuchen ein.

„Das Fest war eine rundum gelungene Veranstaltung“, so Klaus Trömer, Leiter der Erziehungsberatungsstelle in Eller.



Das NRW-Justizministerium setzt künftig noch stärker auf Haftvermeidung: Staatssekretär Kreams (2. von rechts) überreichte dem AWO Kreisvorsitzenden Karl-Josef Keil (2. von links) den Förderbescheid des NRW-Justizministeriums. Detlef Weber, Prokurist des Familienglobus für den Bereich Beratung – Erzieherische Hilfen (links) und Eckhard Müller, Leiter der Beratungsstelle für Haftentlassene, freuen sich auf die neue Aufgabe.



Neue Aufgaben für AWO Familienglobus

Beratungsstelle für Haftentlassene vermittelt Straffällige in gemeinnützige Arbeit

Die Familienglobus gGmbH (Faglo) der AWO hat ihr Aufgabengebiet erweitert. Aus der Hand von Karl-Heinz Kreams, Staatssekretär im NRW-Justizministerium, erhielt der AWO Kreisvorsitzende Karl-Josef Keil die Zusage, dass auch die Familienglobus gGmbH der AWO nunmehr Fördermittel erhält, um straffällig gewordene Bürgerinnen und Bürger in gemeinnützige Arbeit zu vermitteln. Wahrnehmen wird diese Aufgabe die Beratungsstelle für Haftentlassene der AWO an der Westfalenstraße 38a.

Wie Karl-Heinz Kreams bei einem Pressesgespräch erläuterte, sitzen in den Vollzugsanstalten des Landes NRW pro Jahr im Schnitt rund 40.000 Häftlinge ein. Über 5000 von ihnen sind inhaftiert, weil sie eine Geldstrafe nicht bezahlt haben, zu der sie wegen minderschwerer Delikte verurteilt wurden, so zum Beispiel Ladendiebstahl, kleine Betrügereien oder „Schwarzfahren“. Viele der Verurteilten können diese Geldstrafen aber nicht bezahlen und müssen daher zur sogenannten Ersatzfreiheitsstrafe in Haft. Das kostet das Land pro Tag und Person etwa 114 Euro.

Auch um Kosten zu sparen, setzt das NRW-Justizministerium künftig noch stärker auf Haftvermeidung. Statt eine Gefängnisstrafe abzusitzen, sollen die

Verurteilten ersatzweise gemeinnützige Arbeiten leisten. Dies, so die Überlegung, sei auch eine sinnvolle Maßnahme zur sozialen Integration. Zur Unterstützung der Vermittlung in gemeinnützige Arbeit



Karl-Heinz Kreams, Staatssekretär im NRW-Justizministerium (FOTOS: E.H.)

hat das Ministerium daher die Fördermittel für das laufende Jahr auf 400.000 Euro verdoppelt.

Wie Karl-Heinz Kreams erläuterte, verfolge das Ministerium mit dem Projekt drei Ziele. So seien die nicht bezahlten Bußgelder und die hohen Kosten der Ersatzfreiheitsstrafe finanziell kontraproduktiv: Das Gericht kann das Geld nicht eintreiben und das Land habe zusätzliche

Kosten. Zudem sehe das Ministerium ein Gerechtigkeitsproblem: Menschen müssten ins Gefängnis, obwohl das Gericht sie nur zu einem Bußgeld verurteilt hat. Daraus ergeben sich unter Umständen auch viele soziale Probleme: Jobverlust, Familien werden auseinander gerissen, soziale Kontakte brechen weg.

Nunmehr erhalten fünf weitere Stellen Zuschüsse, um straffällig gewordene Menschen, die ihr Bußgeld nicht bezahlen können, in gemeinnützige Arbeit zu vermitteln. Die Beratungsstelle für Haftentlassene und ihre Familien der AWO Familienglobus gGmbH erhielt den Zuschlag, weil diese Beratungsstelle in der Landeshauptstadt und ganz NRW bereits gut vernetzt ist und somit sicherstellen kann, dass den Betroffenen umfangreich geholfen wird. So kann diese Beratungsstelle bei Bedarf an die Schuldnerberatungsstelle oder eine Familienberatungsstelle vermitteln, das Berufsbildungszentrum der AWO kann ebenfalls behilflich sein bei der Integration in die Arbeitswelt. Eckhard Müller, Leiter der AWO Beratungsstelle: „Um den Bedarf zu decken, werden wir weitere Einsatzstellen schaffen und freuen uns natürlich, wenn andere Einrichtungen, die gemeinnützige Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigen möchten, sich bei uns melden.“ E.H.

DAS NEUE JAHRESPROGRAMM DES FAMILIENBILDUNGSWERKS IST ERSCHIENEN

Das neue Programmheft des AWO Familienbildungswerkes (FBW) kann ab sofort unter Tel. 02 11/600 25-110 bestellt werden. Es enthält wie immer Kurse zu den Themenbereichen „Familie und Erziehung“, „Sport und Gesundheit“ und „Integration und interkulturelle Arbeit“. Auch wer sich für Computer- und Sprachkurse interessiert, findet im Programmheft des

FBW ein umfassendes Kursangebot. So vermittelt beispielsweise ein neuer Spanischkurs „praktisches“ Spanisch für die Reise oder das private Umfeld. Die Spanischkurse beginnen am 21. und 23. Januar 2014 und finden statt im Familientreff Bilk, Aachener Str. 9. Informationen und Anmeldung unter 02 11/600 25-422. (B.V.B.)



BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster (l.) und SPD-Spitzenkandidat Thomas Geisel vor einer Ritterburg, die in der Holzwerkstatt des Berufsbildungszentrums entworfen und gebaut wurde. (FOTO: EH)

„Vom Schulabbrecher zum Meister“

Thomas Geisel besucht Berufsbildungszentrum

Auf seiner derzeitigen Tour durch den Stadtbezirk II besuchte Thomas Geisel, SPD-Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr, das Berufsbildungszentrum der Arbeiterwohlfahrt (BBZ) am Flinger Broich. Nachdem BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster und Ausbildungsleiterin Isabelle Fladl ihm die Strukturen dieses Geschäftsbereichs erläutert hatten, ging es gemeinsam auf Besichtigungstour durch das Haus und die Werkshallen des BBZ. Mit dabei auch SPD-Ratsmitglied Martin Volkenrath sowie der SPD-Ratskandidat Oliver Schreiber.

Die Besucher zeigten sich von den vielfältigen Aufgaben und dem breit gefächerten Angebot des BBZ sichtlich begeistert. Vor allem die Arbeiten, die in der Holzwerkstatt mit viel Liebe zum Detail für den Weihnachtsmarkt im BBZ hergestellt werden, fanden große Anerkennung.

„Keinen benachteiligten Jugendlichen zurücklassen – diese Botschaft wird im Berufsbildungszentrum der AWO ernst genommen. Hier bekommen Schulabbrecher eine Ausbildung und manch einer schafft danach sogar den Meisterbrief“, lautete Thomas Geisels Resümee nach dem rund zweistündigen Besuch des BBZ. (TEXT: EH)

Dank TEP den Weg in den Job finden

Projekt „Teilzeitausbildung“ des BBZ läuft erfolgreich

Beständigkeit zahlt sich aus: Mehrere Düsseldorfer Arbeitgeber haben sich schon für die Idee begeistern lassen, junge Menschen in Teilzeit auszubilden. So konnte Anja Lee, Koordinatorin des AWO-Projekts „TEP“ – Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven schaffen“, mittlerweile einigen jungen Menschen helfen, einen Arbeitsvertrag für eine Teilzeitausbildung zu bekommen. „Es wäre schön, wenn sich noch mehr Arbeitgeber bereit erklären, in Teilzeit auszubilden“, so Anja Lee.

Seit 2010 wird das Projekt „TEP“ im BBZ mit zehn Plätzen angeboten. Es wendet sich an Mütter und Väter ohne Berufsausbildung. Ziel ist es, sie bei der Suche nach einer Teilzeitausbildung zu unterstützen und auf eine solche Ausbildung vorzubereiten. Wer einen Pflegebedürftigen versorgt, kann ebenfalls an dem Projekt teilnehmen.

Wer mehr über dieses interessante Projekt erfahren möchte, wendet sich an Koordinatorin Anja Lee, Tel. 02 11/9 13 72-514.



Mira Mißmahl (l.) hat dank der Unterstützung von TEP-Projekt-Koordinatorin Anja Lee eine Teilzeitausbildung absolviert.

(TEXT: EH, FOTO: CH. TÖLLER)



Mit „Jungle Fever“ zum Erfolg

Jahrgangsbeste der Floristen lernte im BBZ

Sie ist die Beste der Besten: Christine Bosbach, Auszubildende in der Floristik-Abteilung des Berufsbildungszentrums der AWO Düsseldorf.

„Wir sind sehr stolz, dass eine Auszubildende aus unseren Reihen so ein tolles Ergebnis erzielt hat“, freut sich Floristenmeisterin und Ausbilderin Karin Renz. BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster ergänzt: „Das spricht für die hohe Qualität der hier geleisteten Arbeit.“

Insgesamt 14 Auszubildende, davon fünf aus dem BBZ der AWO, machten in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung im Bereich Floristik. Christine Bosbach sicherte sich den 1. Platz. Nach der theoretischen Prüfung (Note „sehr gut“) galt es, auch die praktische Prüfung zu meistern. Hier mussten mehrere Arbeiten angefertigt werden. So war ein sommerlicher Strauß gewünscht, eine Pflanzarbeit, eine Gefäßfüllung zum Thema

„Jungle Fever“ sowie ein Altarschmuck für eine Renaissancekirche. Alle Werkstücke mussten in einer vorgegebenen Zeit angefertigt werden. Wichtig war es, in der Gestaltung das Thema, die richtige Farb-, Werkstoff- und Gefäßauswahl zu treffen.

Mit ihrer tollen Gestaltung überzeugte sie die Prüfungskommission in jedem Werkstück. Bei der Lossprechungsfeier Mitte Juli in der Seniorenresidenz Grafenberg wurde sie vom Einzugsbereich IHK Düsseldorf als Gesamtjahrgangsbeste der Floristen ausgezeichnet.

Der Kooperationsbetrieb war derart überzeugt von ihrem Willen und ihrer Leistungsbereitschaft, dass er ihr im Anschluss an die Ausbildung eine Vollzeitstelle anbot, die Christine Bosbach annahm. „Ihr Werdegang zeigt, dass es möglich ist, klein anzufangen und groß rauszukommen“, freut sich das Ausbildungsteam. (TEXT: BBZ, EH)

Wir gratulieren ...

70. Geburtstag

Volker Bruckmann	09.09.1943
Gisela Bach	13.09.1943
Odilie Tups	15.09.1943
Monika Demuth	18.09.1943
Brigitte Schiller	23.09.1943
Wiltrud Rosemann	03.10.1943
Luise Durst	06.10.1943
Marita Bürger	13.10.1943
Gerhard Bast	13.10.1943
Helga Stevens	14.10.1943
Heinz-Dieter Bonde	14.10.1943
Ursula Schölzel	17.10.1943
Klaus Rosbach	17.10.1943
ErikaBräuer	28.10.1943
Doris Otto	31.10.1943
Hedwig Kaiser	01.11.1943
Lieselotte Arnold	06.11.1943
Helga Vertgewall	20.11.1943
Udo Achten	24.11.1943
Anastasia Tokmakidou	10.12.1943
Willi Jansen	17.12.1943
Brigitte Hinterberg	20.12.1943
Ingeborg Wissel	21.12.1943
Bernhard Hornschu	30.12.1943

75. Geburtstag

Irma Herz	16.09.1938
Hans Joachim Schultheis	20.09.1938
Annliese Stübing	03.10.1938
Henning Minte	04.10.1938
Karin Bedei	05.10.1938
Gisela Schlömer	05.10.1938
Heidi Tillack	05.10.1938
Annemarie Wöllert	06.10.1938
Ingrid Stamm	10.10.1938
Klaus Sims	11.10.1938
Manfred Sommer	17.10.1938
Helga Gertz	26.10.1938
Ingrid Neuner	26.10.1938
Helga Zimmer	28.10.1938

Christa Richter
Annemarie Schütz
Inken Kahnert
Renate Ludenberg
Ingrid Schmidt
Annemarie Katzenburg
Gisela Schütz
Wolfgang Arnold
Rudolf Bodewein
Liesel Antel
Ursula Horn
Ursula Hoffmann
Gerda Pagel
Hannelore Bruns
Ruth Gerhardt

80. Geburtstag

Renate Vander
Heinrich Kramer
Helmut Bryks
Maria Musweiler
Ursula Hahne
Maria Mayer
Anita Neuhaus
Eva Fischer
Hildegard Stenzel
Eveline Volkmann
Hildegard Koch
Wilhelm Wolsink
Margret Prengel
Renate Huber
Christine Klissenbauer

85. Geburtstag

Wilma Kauffeldt
Doris Jänichen
Gertrud Efferz
Peter Riemer
Gertrud Jeske
Bernhardine Schulpen
Gisela Müller
Trude Kraus

04.11.1938	Dorothea Bauersachs	06.12.1928
27.11.1938	Christine Hartwig	17.12.1928
28.11.1938	Emmi Dettlaff	24.12.1928
01.12.1938	Margareta Lehmann	25.12.1928
10.12.1938	Adelheid Langen	31.12.1928

90. Geburtstag

Gertrud Vieten	10.09.1923
Heinz Liß	17.12.1923
Veronika Müller	27.12.1923

91. Geburtstag

Wolfgang Süttenbach	15.09.1922
Ida Klemme	19.10.1922
Günther Weiss	31.10.1922
Herti Massing	15.11.1922
Ingeborg Hübner	27.12.1922
Willi Schwarz	29.12.1922
Katharina Klamann	30.12.1922

92. Geburtstag

Susanne Edelmann	11.09.1921
Edith Federau	23.09.1921
Anneliese Sonderland	06.11.1921
Emmy Abele	07.11.1921
Anneliese Runnecke	22.11.1921
Elisabeth Müller	24.12.1921

93. Geburtstag

Otilie Kroll	01.10.1920
Ursula Riese	28.10.1920
Maria Sell	25.11.1920
Kläre Esser	30.11.1920

94. Geburtstag

Ursula Breymann	03.10.1919
-----------------	------------

95. Geburtstag

Albert Konsdorf	29.09.1918
-----------------	------------

96. Geburtstag

Luise Hödel	01.11.1917
-------------	------------

Anna Maria Werremeyer feierte 100. Geburtstag

Ein seltenes Fest feierte Anna Maria Werremeyer, Bewohnerin des Georg-Glock-Hauses der VITA gGmbH in Lierenfeld: Ende August vollendete sie ihr 100. Lebensjahr.

Die rüstige Jubilarin hatte viele Jahre als Verkäuferin gearbeitet, bekam nach der Hochzeit mit Fritz Werremeyer zwei Kinder und widmete sich fortan ganz der Familie.

Zu ihren liebsten Beschäftigungen gehören nach wie vor Kegeln, Hand- und Gartenarbeit.

Unser Foto zeigt Ratsherr Burkhard Albes, der im Namen der Stadt Düsseldorf und der AWO gratulierte.

TEXT UND FOTO: EH/BAST





Die Jubilare, die bereits seit 40 Jahren Mitglied im AWO Kreisverband sind, freuten sich über einen schönen Blumenstrauß.

Allen Jubilaren ein großes „Dankeschön“!

Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus sowie Thomas Geisel, Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt im kommenden Jahr.

Auch zahlreiche Mitglieder des Kreisvorstands sowie Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen waren bei der Veranstaltung zugegen.

Wie Karl-Josef Keil in seinem Grußwort sagte, hat sich die Mitgliederzahl des Düsseldorfer AWO-Kreisverbandes zwar leicht erhöht. „Dennoch ist der demografische Wandel auch an der AWO nicht spurlos vorüber gegangen“, so der Kreisvorsitzende.

Es müsse gelingen, die Ortsvereine wieder zu stärken und vor allem mehr junge Menschen an die AWO zu binden.

Nach diesem Appell des Kreisvorsitzenden präsentierten die Tänzerinnen und Tänzer des TD Rot-Weiß lateinamerikanische Tänze, dann zeigte der

Vereinsnachwuchs sein Können. Zu fetziger Hip-Hop-Musik wirbelten die Jugendlichen über die Bühne und ernteten für ihre Darbietung viel Applaus.

Applaus gab es auch für Brigitte Bort-

loff und hat sich vor allem auf dem Gebiet der Seniorenbetreuung engagiert. Unter anderem gründete sie den Seniorenclub in Stockum. Unterstützt wurde sie dabei von Dieter Horne, der sein Amt

als OV-Vorsitzender ebenfalls niedergelegt hat. Im kommenden Jahr wird der OV Nord mit den Ortsvereinen Unterath und Rath zum neuen OV Nord fusionieren.

Der heimliche Star des bunten Nachmittags war ohne Zweifel Ralph Marquis,



„Ja sind wir im Wald hier ...?“ – Beim „Altbierlied“ schunkelten auch die Gäste am Ehrentisch.

loff, die als langjährige Vorsitzende und dann stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins Nord von Karl-Josef Keil verabschiedet wurde. Brigitte Bortloff wurde 1975 Mitglied des Kreisverbandes



Brigitte Bortloff freute sich über ein Hirnholzbrettchen, das Kreisvorsitzender Keil ihr überreicht hatte.

Jubilarfest 2013

Es muss nicht immer Walzer sein: Die Hip-Hopper des TD Rot-Weiß zeigten ihr Können.



Sänger Ralph Marquis brachte den Saal mit seinen Liedern so richtig in Schunkelstimmung.



der bereits seit Jahrzehnten vor allem aus dem Düsseldorfer Karneval nicht mehr wegzudenken ist. Zur Freude des Publikums sang er altbekanntes Düsseldorfer Liedgut und brachte so den Saal immer mehr in Stimmung. Als er dann auch noch das „Altbierlied“ anstimmte, erreichte die gute Laune ihren Höhepunkt: Lachend griffen die Leute einander unter und bald schunkelte der ganze Saal und sang laut-hals mit.

Ein rundum gelungenes Fest also, an dessen Vorbereitung und Durchführung wieder viele Abteilungen und Einrichtungen der AWO Düsseldorf mitgewirkt haben: Auszubildende in der Floristik hatten den ausgefallenen Blumenschmuck für die Bühne und die Tische hergestellt und bunte Sträuße für die Jubilare gebunden. Junge Frauen und Männer, die im BBZ an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teilnehmen, waren als Servicekräfte im Einsatz, und Küchenchef Bernd Hampel aus dem Ernst- und Berta-Grimmke-Haus hatte mit seinem Team Fingerfood und Gulaschsuppe vorbereitet.

TEXT: EH

FOTOS: JUDITH MICHAELIS



Das Serviceteam des BBZ unter der Leitung von Dagmar Winter (vorne Mitte) umsorgte die Gäste.

1953 Jahre

Wir gratulieren und sagen allen Jubilaren „Dankeschön“!

25 Jahre Mitglied

Horst Apel
Wolfgang Borkenhagen
Achim Brozio
Johanna Decker
Marianne Dupont
Christine Frey (†)
Marianne Fustig
Horst Gieseler
Mirko Gongola
Dorothea Groth
Anneliese Hansen
Norbert Holtfort
Susi Holtfort
Karin Kleuser
Ingrid Lambrecht
Edeltraut Lorenz
Günter Nutsch
Helga Ossenbühl
Hans Peralta-Trostel
Uwe Piepenbrink
Norbert Pies
Dieter Reisacker
Gertrud Reisacker
Gabriele Schmitz
Nevenka Stanivukovic
Marianne Uhr

40 Jahre Mitglied

Doris Becker
Prof. Ludwig Bußmann
Dr. Hartmut Görgens
Walter Hülshoff
Marie Thérèse Lahme-Wyten
Hildegard Nikodemski
Hans Joachim Schulltheis
Hans Vonderhagen
Renate Weber

50 Jahre Mitglied

Alex Drockenmüller
Edith Schlott
Gertrud Stratmann
Johanna Trentzsch

60 Jahre Mitglied

Hilde Adamski
Jakob Aretz
Hans-Otto Christiansen
Heinz Liß
Edith Röhle
Irma Schwiemann

61 Jahre Mitglied

Harald Tofte
Giesela Wloka

62 Jahre Mitglied

Maria van de Sand

65 Jahre Mitglied

Anita von Litter

66 Jahre Mitglied

Luise Hödel

68 Jahre Mitglied

Hildegard Richter



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.



Der Magier Charly Martin führte durch die Veranstaltung und hatte für die Gäste auch einige Zaubertricks vorbereitet.





(v.l.) Andreas Kernchen, Christa Neuhaus, AWO-Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil, Oberbürgermeister Dirk Elbers, Dr. Ingrid Schüler und AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen.



Dr. Ingrid Schüler

„Martinstaler“ für Ehrenamtliche der AWO

Stadt Düsseldorf würdigt bürgerschaftliches Engagement

Einmal im Jahr verleiht Oberbürgermeister Dirk Elbers den „Martinstaler“ an Menschen, die sich in hohem Maß ehrenamtlich in Düsseldorf engagieren:

Auch Dr. Ingrid Schüler, Mitglied der AWO Düsseldorf, erhielt nun diese Auszeichnung. Bereits seit mehr als zehn

Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in der AWO-Kita „Sonnenhaus“. Manches Rather Kind konnte durch ihre geduldige Förderung und Hausaufgabenhilfe die Realschule oder das Gymnasium erfolgreich abschließen. Geehrt wurde auch Andreas Kernchen, der als „Mutmacher“

bei der AWO eine Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte leitet.

Insgesamt zehn Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger wurden bei der diesjährigen Verleihung vom Stadtoberhaupt mit dem Martinstaler ausgezeichnet.

TEXT: SCHÖN, FOTO: BAST

KERN APOTHEKE
Kern Gesund und Fit



KERN - Gesund und Fit ?

Inh. Apotheker Wilhelm Kern

Gumbertstraße 180-182
(nähe Haltestelle Vennhauser Allee)
40229 Düsseldorf

Öffnungszeiten:
Mo -Freitag 8.30 - 18.30
Samstag 8.30 - 13.00

Tel. 0211-24503060
www.kernapotheke.de



Düsseldorf mäkt sech fein

Die Arbeiterwohlfahrt lädt ein:

Karneval mit der Tonnengarde Niederkassel 1887 e.V.

Sonntag, 19. Januar 2014

Veranstaltungsort:

Einlass: 12.45 Uhr
Beginn: 13.30 Uhr

Radschlägersaal der Rheiterrasse
Joseph-Beuys-Ufer 33
40479 Düsseldorf

Eintritt:

(inkl. Kaffeegedeck und Garderobe)
10,- Euro (für AWO-Mitglieder)
20,- Euro (für Nicht-Mitglieder)

Kartenbestellungen
unter Telefon 0211/600 25-168



MITEINANDER - FÜREINANDER

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an.

Berichten Sie von geselligen Nachmittagen, aufregenden Aktivitäten und von der täglich wertvollen Arbeit, die in den sozialen Einrichtungen der AWO Düsseldorf geleistet wird.

Für viele ist eine Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft eine gute Alternative zum Alleinsein.

Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Wenn Sie jemanden für eine Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf begeistern konnten, vermerken Sie bitte Ihren Namen auf der Beitrittserklärung im Feld „Geworben von“.



Werben wird belohnt

Unsere Prämien für Sie!

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro.

Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung unter allen anwesenden Werbern aus 2013 attraktive Angebote aus unserem Veranstaltungsprogramm! Dort werden auch die Gutscheine übergeben.



1. Preis
Eine Städtereise nach
Wahl im Wert von
400 Euro.



2. Preis
2 Gutscheine für das
„Kom(m)ödchen“ im
Gesamtwert von 60 Euro.



3. Preis
Eine Tagesfahrt nach
Wahl aus dem Angebot
unseres aktuellen
Veranstaltungskalenders.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 600 25-168

E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

Internet: www.awo-duesseldorf.de

JA – ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung/IBAN (früher: Konto-Nr., BLZ)

BIC (früher: Bank, Kreditinstitut)

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum, Unterschrift



„Hosgeldiniz“ heißt „Willkommen!“

Fortbildung für türkische Migrantinnen stieß auf großes Interesse

„Hosgeldiniz – Herzlich willkommen!“ hieß es am 12. Oktober bei der AWO Düsseldorf. Deren Initiative Ehrenamt und die Integrationsagentur boten eine Fortbildung in türkischer Sprache für ehrenamtlich tätige und am Ehrenamt interessierte Frauen mit türkischem Migrationshintergrund an. Über 50 Frauen,

von der jungen Soziologiestudentin bis hin zur traditionellen Hausfrau, nahmen an der Veranstaltung teil.

Seminarleiterin Meral Uzun informierte die Teilnehmerinnen über „Teilhabemöglichkeiten für Frauen mit Migrationshintergrund durch ein aktivierendes Ehrenamt“. Im Plenum und in mehreren kleinen Gruppen wurde dann engagiert und lebhaft diskutiert. Kinderbetreuung ermöglichte den Müttern währenddessen die Teilnahme.

Marion Erdmann von der Initiative Ehrenamt zeigte sich zufrieden: „Es war uns wichtig, mit unserem speziell gestalteten Angebot die Bedürfnisse der Frauen in

diesem Bereich aufzugreifen und ihnen generationsübergreifend das Thema Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement näher zu bringen. Die Teilnehmerinnen haben dies gerne angenommen.“

Ataman Yildirim von der AWO Integrationsagentur: „An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Mitwirkenden bedanken: Miteinander füreinander da zu sein und dabei auch einmal andere Wege zu gehen – dies kann neue Möglichkeiten der Teilnahme eröffnen.“

Weitere Aktivitäten zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantinnen sollen folgen.

„Fahri görev“ bedeutet „Ehrenamt“.

TEXT: M.E./W.S., FOTO: M.E.



„Mutmacher Kernchen“ macht anderen Mut

Neue Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte

Manchmal ist es die eigene Lebenserfahrung, die einen zum Ehrenamt bringt: Wofür möchte man sich engagieren? Für Themen, die durch das eigene Erleben nahe sind. Bei Andreas Kernchen ist es seine Psychiatrieerfahrung und das Leben mit psychischer Erkrankung, das ihn bewogen hat, sich für andere Menschen einzusetzen und ihnen Mut zu machen. Deshalb nennt er sich „Mutmacher Kernchen“ – und so heißt auch seine eigene Website.

Als Ehrenamtlicher leitet Andreas Kernchen seit November 2013 eine



Andreas Kernchen:
„Unterstützung und Stabilisierung in der Gruppe finden.“

neue Selbsthilfegruppe der AWO für seelisch und psychisch Erkrankte. Die Gruppe soll den Teilnehmern über ärztliche und therapeutische Begleitung hinaus weitere psychosoziale Unterstützung bieten. Diese kann gut von Menschen mit gleichem Erfahrungshintergrund gegeben werden. Austausch von Menschen mit ähnlichem Schicksal kann entlastend sein. Hier wird man verstanden – ohne Vorurteil und falsche Annahmen.

„Viele können jahrelang nicht mit anderen über ihre Krankheit reden.

Wir möchten dabei unterstützen, konsequent den eigenen ressourcenorientierten Weg hin zu einer guten Genesung zu gehen“, sagt Kernchen. Es gehe darum „Mut zu machen“, das Leben neu und weiterhin lebenswert zu gestalten und auch mit psychischer Erkrankung ohne empfundenen Hindernis dazu zu gehören. Er selbst hat es geschafft – und sein Engagement im Ehrenamt hilft anderen.

Kontakt:

Horst Mathew, Sozialpsychiatrisches Zentrum, AWO VITA gGmbH, Schloßallee 12 c, Düsseldorf-Eller
Tel. 02 11/600 25-433

TEXT: V.S., FOTO: SUS

AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen (an der Leiter, neben ihm GE-Vorstand Joachim Secker) begrüßte die ehrenamtlich Aktiven des Unternehmens GE Capital im Stadtteil Wersten-Süd-Ost, einem multikulturellen Wohnviertel: „Hier leben sehr viele Familien, die auf freiwillige Unterstützung angewiesen sind.“

Freiwillige Helfer packten an beim „Volunteer Day“

60 Mitarbeiter von GE Capital in zwei Einrichtungen der AWO Düsseldorf

Etliche Firmen haben sich schon ehrenamtlich bei AWO-Aktivitäten engagiert, und der Finanzdienstleister GE Capital tut dies zum wiederholten Mal. Gleich 60 Mitarbeiter fanden sich am 11. September unter dem Motto „Etwas Gutes tun“ an

zwei AWO-Standorten ein, dem AWO Aktiv-Treff in Wersten und der Kita „Wackelzahn“ in Lierenfeld.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter packten an ihrem jährlichen „Volunteer Day“ gemeinsam an bei Reparatur- und Verschönerungsarbeiten. Die

Geschäftsführung von GE Capital Deutschland, Vorstand Joachim Secker und Geschäftsführer Alexander Riess, waren ebenfalls dabei. Ehrenamtlich einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten, zählt zur Firmenphilosophie.

Innerhalb weniger Stunden waren der „AWO Aktiv-Treff“ innen gestrichen und Fußböden neu verlegt. In der Jugendfrei-

zeiteinrichtung, die zugleich Nachbarschaftstreff ist, stehen Angebote, Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche im

Mittelpunkt. Im Außenbereich entstanden ein schöner Holz-Pavillon mit Sitzbänken und einem Grillbereich. Aktiv-Treff-Leiterin Jane Donat war sehr zufrieden: „Endlich haben die Anwohnerinnen und Anwohner wieder einen Ort, an dem sie sich draußen zusammensetzen und gemeinsam grillen können.“

VS/HH



Ein Holzpavillon entstand mit Hilfe einer Gartenbaufirma. Rechts: Das zweite Team der Helferinnen und Helfern baute in der Kindertagesstätte „Wackelzahn“ in Lierenfeld ein Weiden-Tipi auf, das zum Indianerspielen einlädt. Darüber hinaus wurde ein Hochbeet zum Anpflanzen von Kräutern angelegt.



Finanzlotse: Ein Engagement mit Wirkung

Ein besonderes ehrenamtliches Engagement, mit dem man direkt Wirkung erzielt: Finanzlotse in der Schuldnerberatung sein.

Viele haben finanzielle Schwierigkeiten. Finanzlotsen leisten hier Prävention und frühzeitige Hilfe, als Ehrenamtliche in der Schuldner- und Insolvenzberatung der Familienglobus

gGmbH der AWO Düsseldorf: Sie bieten Erstgespräche bei Verschuldung an, beraten bei der Haushaltsführung oder begleiten bei Behördengängen. Die Lotsen sollen nicht dauerhaft das Steuer übernehmen, sondern Menschen durch ein „schwieriges Fahrwasser“ begleiten, damit das „Schiff“ nicht untergeht.

Dieses Angebot soll aufgrund der enormen Nachfrage noch weiter ausgebaut werden. Hierfür sucht die AWO Düsseldorf weitere Freiwillige, die nach einer ausführlichen einführenden Schulung als Finanzlotse mithelfen wollen.

Kontakt: Initiative Ehrenamt, Tel. 60025-172



Bild unten: Stephan Käsgen (li.), stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf, und AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen fühlten sich beim Ehrenamtsfest sichtlich wohl.

(FOTOS: SCHÖN)



Ehrenamtsfest im Filmmuseum ‚Black Box‘

AWO würdigt Ehrenamtliche in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Miteinander – Füreinander: Zum Ende der diesjährigen Woche des bürgerschaftlichen Engagements am 21. September würdigte die AWO Düsseldorf das Engagement ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und lud ein zum Ehrenamtsfest ins Filmmuseum und das Kino ‚Black Box‘. Dort erwartete die Gäste ein Programm mit Film, Sektempfang, Buffet und vielen guten Gesprächen.

Zunächst begrüßte Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen die rund 120 Gäste und würdigte deren vielfältiges Engagement: „Sie alle sind ehrenamtlich für unseren Verband tätig und arbeiten vertrauensvoll und zuverlässig mit unseren hauptamtlichen Kräften zusammen. So ist es uns möglich, die Menschen, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen, weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus zu versorgen und ihnen das Leben in unseren Einrichtungen so komfortabel und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten“, erklärt der Kreisgeschäftsführer.

Ein Beispiel hierfür ist Renate Fuchs: Über eine Zeitungsmeldung auf die „Initiative Ehrenamt“ aufmerksam geworden, engagiert sie sich nun ehrenamtlich als „Familienhelferin“. „Bei dieser Tätigkeit kann ich meine Kompetenzen einbringen und ich konnte für ‚meine‘ Familie bereits einige positive Veränderungen bewirken“, erzählt sie lachend.

Als Überraschungsfilm wurde in der Black Box ‚The Best Exotic Marigold Hotel‘ gezeigt, ein Film über Senioren, die nach Indien reisen und dort ihren Ruhestand selbst organisieren.

Sektempfang im Filmstudio

Im Anschluss an den Film feierte man im stimmungsvoll dekorierten ‚Filmstudio‘

weiter. Beim Sektempfang ergriff Stephan Käsgen, stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf, das Wort: „Das Ehrenamt ist keine Einbahnstraße. Bürgerschaftliches Engagement gibt denen, die es leisten, auch etwas zurück, denn es bereichert das eigene Leben und Erleben.“

Beim Buffet kamen Gäste und Gastgeber ins Gespräch und knüpften neue Kontakte. Häufig begannen diese mit der Frage: „Was machst Du denn bei der AWO?“ Die Antworten waren höchst unterschiedlich, spiegelten aber stets auch die eigene Bereicherung wider. Während viele der Festgäste schon seit Jahren als Ehrenamtliche bei der AWO tätig sind, engagieren sich andere erst seit ein paar Wochen oder Monaten für den Kreisverband.

Nach dem offiziellen Teil standen die Gäste noch in Gruppen zusammen, führten Gespräche und knüpften neue Kontakte.

Derzeit sind bei der AWO Düsseldorf rund 700 Ehrenamtliche aktiv: in ihren Stadtteilen, der Familienhilfe, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der interkulturellen Öffnung, der Arbeit mit Behinderten, als Begleitung von alten Menschen und ‚Finanzlotsen‘.

TEXT: VS

Gerhard Bast (rechts), ehrenamtlicher Mitarbeiter im „zentrum plus“ der AWO Unterbilk, erklärt das Projekt „Profi-Rentner“, das er selbst mit ins Leben gerufen hat.



Wenn auch Sie sich ehrenamtlich einbringen möchten, so wenden Sie sich bitte an die „Initiative Ehrenamt“ der AWO Düsseldorf: Tel. 02 11/600 25-172 ehrenamt@awo-duesseldorf.de

MITGLIEDERRUNDBRIEF

AWO-Tagesfahrten im ersten Halbjahr 2014 und weitere Angebote

Informationen und Kartenvorbestellungen bei der AWO-Verbandsarbeit (Tel. 0211/60025-171) oder bei Ihrer/Ihrem Ortsvereinsvorsitzenden.

Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

der Mitgliederrundbrief, den Sie bislang zweimal im Jahr per Post erhielten, ist ab sofort im „AWO-Spiegel“ integriert. Sie erfahren an dieser Stelle regelmäßig die Termine unserer Tages- und Familienfahrten sowie alle wichtigen Informationen rund um die Arbeit des Kreisverbands. Darüber hinaus laden wir Sie zu Veranstaltungen der AWO Düsseldorf ein und informieren Sie über besondere kulturelle Termine und Feste.

Sollten Sie Termine und Anregungen aus den Ortsvereinen haben, so freuen wir uns über Ihre Zuschriften!

Bis zur nächsten Begegnung wünschen wir Ihnen von Herzen eine gute Zeit.

Es grüßen Sie herzlich

Karl-Josef Keil
Kreisvorsitzender

Michael Kipshagen
Kreisgeschäftsführer

Tagesfahrt nach Kempen

Wir fahren zur Modenschau nach Moers und schauen uns bei einem Frühstück die neue Kollektion der Firma Höinghaus an. Danach stärken wir uns mit einem leckeren Mittagessen im „Haus Niederrhein“ für den anschließenden Bummel in Kempen.

Termin: 1. März 2014

Abfahrt: 8.45 Uhr (Abfahrt: Busbahnhof/Düsseldorfer Hbf.)

Preis: 19 Euro (für Nicht-Mitglieder: 24 Euro)

Maximale **Teilnehmerzahl:** 100 Personen



Besichtigung der König-Pilsener-Brauerei

Wir besuchen die König-Pilsener-Brauerei und erfahren bei einer zweistündigen Führung alles über die Herstellung von Bier. Im Anschluss erhalten wir ein Mittagessen inkl. Getränken – auch alkoholfreie. Danach fahren wir gemeinsam nach Duisburg. Dort haben wir Zeit zum Einkaufen bzw. Kaffeetrinken.

Termin:
6. Februar 2014

Abfahrt:
9.00 Uhr (Abfahrt:
Busbahnhof/
Düsseldorfer Hbf.)

Preis:
20 Euro (für Nicht-
Mitglieder: 25 Euro)

Maximale
Teilnehmerzahl:
50 Personen



NEUE BANKVERBINDUNG

ACHTUNG - ACHTUNG

Die Neuerungen auf europäischer Ebene haben auch für die AWO Folgen: Ab dem 1. Februar 2014 müssen bei Überweisungen und Lastschriften anstelle der Konto-Nummer und der Bankleitzahl dann eine IBAN-Nummer und eine BIC-Nummer eingetragen werden.

Diese lauten für die AWO:

IBAN: DE82 3005 0110 0010 1725 83
BIC: DUSSEDDXXX

Bitte achten Sie bei künftigen Überweisungen darauf, ausschließlich diese Nummern zu verwenden!

Hinweis: Anmeldungen zu den Tagesfahrten nehmen Sie bitte ausschließlich telefonisch vor. Auch in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel können Sie unter der Nummer 02 11/600 25-171 Ihre Reservierungswünsche auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen. Diese werden wir schnellstmöglich in der Reihenfolge des Eingangs bearbeiten. Bitte überweisen Sie den Fahrpreis spätestens 14 Tage vor Abfahrt unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto: AWO-Kreisverband Düsseldorf, Konto-Nr. 10 172 583, BLZ 300 501 10, Stadtparkasse Düsseldorf. Ab dem 1. Februar 2014 verwenden Sie bitte: IBAN – DE82 3005 0110 0010 1725 83, BIC – DUSSEDDXXX



Zur Spargelzeit geht's auch 2014 wieder nach Walbeck

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir auch für das kommende Jahr wieder zwei Spargelfahrten geplant. Bevor wir uns dem leckeren Gemüse zuwenden, besuchen wir zunächst den Wochenmarkt in Geldern. Das Warenangebot dort umfasst die verschiedensten Lebensmittel: Eier, Fisch, Fleisch Geflügel, Obst, Gemüse und Backwaren werden ebenso feilgeboten wie Blumen, Floristikartikel und sogar Textilien und Haushaltswaren.

Im Anschluss geht's zum Spargelbauern Kisters, der uns alles über den Anbau des Königsgemüses erklärt. Selbstverständlich wird auch der Hofladen geöffnet sein, so dass Sie sich vor Ort mit frisch geerntetem Spargel eindecken können.

Natürlich wollen wir auch probieren, wie der Spargel der kommenden Saison schmeckt. Hierzu werden wir das Restaurant „Zum Mühlhof“ anfahren. Dort erwartet uns ein Mittagessen mit ganz viel Spargel!

1. Termin: 25. April 2014

Abfahrt: 9.30 Uhr

(Abfahrt: Busbahnhof/Düsseldorf Hbf.)

Preis: 22 Euro

(für Nicht-Mitglieder: 27 Euro)

Max. **Teilnehmerzahl:** 100

2. Termin: 23. Mai 2014

Abfahrt: 9.30 Uhr

(Abfahrt: Busbahnhof/Düsseldorf Hbf.)

Preis: 22 Euro

(für Nicht-Mitglieder: 27 Euro)

Max. **Teilnehmerzahl:** 100

Information und Fahrtreservierung bei der Verbandsarbeit (Tel. 02 11/600 25-171) oder bei Ihrem/r Ortsvereinsvorsitzenden.

Reisen mit Herz

Auch im reichen Düsseldorf leben viele Familien, die jeden Cent dreimal umdrehen müssen, um über die Runden zu kommen. Unser Kreisverband hat deshalb eine Spendenaktion gestartet, um Familien mit Kindern, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind oder nur ein geringes Einkommen haben, zumindest ab und zu einen ereignisreichen Tag zu schenken. Unter dem Motto „Reisen mit Herz“ werden wir künftig halbjährig spezielle (mit diesen Spenden finanzierte) Tagesfahrten für Familien mit Kindern organisieren. Die erste Fahrt führt zum „NaturGut Ophoven“, einem Umweltbildungszentrum für Kinder und Erwachsene in Leverkusen. Die denkmalgeschützte ehemalige Wasserburg Ophoven ist von einer 60.000 qm großen naturnah gestalteten

Biotopanlage mit Wildwiesen und Waldstücken umgeben und beherbergt neben einem Kinder- und Jugendmuseum auch einen Klima-Erlebnispark. Ein idealer Tummelplatz für Kinder und Jugendliche und eine wunderschöne Umgebung, die auch den Erwachsenen ein paar erholsame Stunden verspricht. Der genaue Fahrttermin steht bislang noch nicht fest, wir werden Sie in unserem nächsten AWO-Spiegel darüber informieren.

Für weitere Vorab-Informationen wenden Sie sich bitte an Klaus Schumacher von der Verbandsarbeit, Tel. 02 11/600 25-168.

Wenn auch Sie für „Reisen mit Herz“ spenden wollen, bitten wir um Überweisung auf das Konto 10 172 583 bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10, Spendenzweck: Familienfahrten.

Schiffahrt von Bonn nach Linz am Rhein

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Bonn. Von dort aus fahren wir per Schiff nach Linz, die „Bunte Stadt am Rhein“. Während der Fahrt wird uns das Mittagessen serviert. In Linz erkunden wir die historische Altstadt mit seinen vielen Fachwerkhäusern.

Termin: 20. Juni 2014

Abfahrt: 09.45 Uhr (Abfahrt: Busbahnhof/Düsseldorf Hbf.)

Preis: 30 Euro (für Nicht-Mitglieder: 35 Euro)

Max. **Teilnehmerzahl:** 100



Hinweis: Anmeldungen zu den Tagesfahrten nehmen Sie bitte ausschließlich telefonisch vor. Auch in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel können Sie unter der Nummer 02 11/600 25-171 Ihre Reservierungswünsche auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen. Diese werden wir schnellstmöglich in der Reihenfolge des Eingangs bearbeiten. Bitte überweisen Sie den Fahrpreis spätestens 14 Tage vor Abfahrt unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto: AWO-Kreisverband Düsseldorf, Konto-Nr. 10 172 583, BLZ 300 501 10, Stadtparkasse Düsseldorf. Ab dem 1. Februar 2014 verwenden Sie bitte: IBAN - DE82 3005 0110 0010 1725 83, BIC - DUSSEDDXXX

Tagesfahrt zum Weinfest nach Ahrweiler



Am 31. August ging es mit zwei Bussen vom Treffpunkt am Busbahnhof am Düsseldorfer Hauptbahnhof zu den alljährlichen Weinwochen in Ahrweiler. Gespeist wurde im Restaurant „Bells“, von dort bis zum Weinfest auf dem Marktplatz war es nicht weit.

Die alte Stadtmauer von Ahrweiler und manche andere Sehenswürdigkeiten fanden das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AWO-Tagesfahrt. Fröhlich ging es zu auf dem Weinfest. Die Weinregion an der Ahr ist bekannt für ihre edlen Rotweine.



Unser Foto zeigt (v. l.) **Monika Terhaag, Karl-Josef Keil, Katharina Ory, Rajana Dulatova, Vanessa Schreiber, Jacqueline Konrad, Jennifer Taprogge.**

Jugendliche aus dem BBZ sammelten für Taifun-Opfer

Große Freude bei Karl-Josef Keil: Der Kreisvorsitzende der AWO Düsseldorf ist auch im Vorstand von AWO International aktiv, dem Fachverband der AWO für Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Dieser sammelt derzeit Spenden für die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen.

Dem Spendenaufruf sind auch Jugendliche aus dem Projekt ‚Werk-

stattjahr‘ des AWO Berufsbildungszentrums (BBZ) gefolgt: An zwei Tagen haben sie Kuchen, Muffins und Waffeln gebacken und diese im BBZ gegen eine kleine Spende verkauft. Insgesamt sammelten sie exakt 132,80 Euro.

Das Geld überreichten sie nun an Karl-Josef Keil, der sich von dem Engagement der jungen Leute sichtlich beeindruckt zeigte.



Ausgewählte Reiseangebote für unsere Mitglieder

5% Rabatt
für AWO
Mitglieder



Bad Kissingen - Von Kaisern, Königen, Fürsten & Dampfrossern
17.01. - 20.01.14

Busreise

Busreise ab Düsseldorf ○ 3 Nächte im 3* Hotel Sonnehügel Bad Kissingen ○ Halbpension ○ Getränkeauswahl zum Abendessen ○ Eintritt Schloss Braunfels ○ Geführte Rhön-Rundfahrt ○ Rundgang Dampflokwerk Meiningen ○ Stadtführung Wetzlar ○ Besuch der Brauerei Krombacher ○ Reiseinformationen ○ Reisebegleitung ○ Insolvenzschutz
€ 294,00 im Doppelzimmer € 30,00 EZ - Aufpreis Kurtaxe zahlbar vor Ort

Über Karneval in den Harz - Geruhsame Tage am Fuße des Brocken
28.02. - 04.03.14

Busreise

Busreise ab Düsseldorf ○ 4 Nächte im 4* KKH Hotel Wernigerode ○ Halbpension ○ 1 Schierker Feuerstein zur Begrüßung ○ Stadtführung Hannoversch Münden ○ Stadtführung Wernigerode ○ Rundfahrt durch den Westharz ○ Kostenlose Nutzung von Sauna, Dampfbad und Fitnessraum ○ Reiseinformationen ○ Reisebegleitung ○ Insolvenzschutz
€ 377,00 im Doppelzimmer **OHNE EZ - Aufpreis** Kurtaxe zahlbar vor Ort



MS SWISS TIARA*** - Rheinkreuzfahrt zur Basler Fasnacht**
04.03. - 12.03.14

Flusskreuzfahrt

Düsseldorf - Bonn - Boppard - Rudesheim - Speyer - Strasbourg - Breisach - Basel
Kreuzfahrt von Düsseldorf nach Basel ○ Vollpension an Bord (6 Mahlzeiten pro Tag) ○ Hafen- & Liegegebühren ○ Kapitänsempfang ○ Besuch der Basler Fasnacht ○ Traditionelle Spezialitäten nach dem „Morgenstrich“ ○ Reiseinformationen ○ Insolvenzschutz
ab € 790,00 in der Doppelkabine, außen Doppelkabine als Einzel: 45% Aufpreis

Ihre Buchungsstelle:



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf
Liststr. 2 40470 Düsseldorf
Tel: 0211 - 600 25 171 Frau Uhlig
Tel: 0211 - 600 25 168 Herr Schumacher



ALT & JUNG Reisen GmbH
Ratinger Straße 43 40213 Düsseldorf
0211 - 500 800 0
Fax: 0211 - 500 800 22

Den AWO-Spiegel bitte nicht wegwerfen, sondern an interessierte Nachbarn weitergeben.



Danke!



Gemeinsam engagiert für das Quartiersprojekt: (v.l.) AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, Wogedo-Vorstand Horst-Dieter Borchardt, Quartiersmanagerin Melanie Reichartz, AWO-Vorstandsmitglied Regine Thum, Sozialdezernent Burkhard Hintzsche und Projektmanagerin Uta Lode.

(FOTOS: W.S.)

AWO startet Quartiersprojekt



Blumen für die Dame: Quartiersmanagerin Melanie Reichartz (rechts) bedankte sich bei Monika Bosecker nicht nur für deren langjährigen Einsatz als Einrichtungsleiterin, sondern auch für das vielfältige ehrenamtliche Engagement.

Gut versorgt alt werden in vertrauter, seniorengerechter Umgebung – wer will das nicht? In Vennhausen hat die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf nun unterstützt von der Wohnungsgenossenschaft Wogedo mit ihrem stadtweit ersten Quartiersprojekt einen weiteren Schritt unternommen, um hierfür die Voraussetzungen zu schaffen. Im Beisein von zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung sowie Abordnungen aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden wurde das „Quartiersprojekt Siedlung Freiheit“ offiziell im AWO Nachbarschaftstreff an der Amselstraße gestartet.

„Angesichts der demographischen Entwicklung müssen wir im Rahmen der Stadtentwicklung besonders die Quartiere stärken“, betonte Sozialdezernent Burkhard Hintzsche zum Auftakt. „Wir als Stadt sind dabei auf Initiativen wie die von AWO und Wogedo angewiesen.“ AWO-Vorstandsmitglied Regine Thum sieht in dem innovativen und richtungsweisenden Pilotprojekt, das

zunächst auf drei Jahre angelegt ist und vom Deutschen Hilfswerk mit 80.000 Euro aus der Fernsehlotterie unterstützt wird, eine „konsequente Weiterentwicklung der Arbeit, die die AWO Düsseldorf in dieser klassischen Arbeitersiedlung seit Jahrzehnten leistet“. Egal ob es um barrierearme Wohnungen geht, um drohende Vereinsamung, Ruhebänke auf den Straßen, fehlende Einkaufsmöglichkeiten, schlechte Bus- und Bahnverbindungen oder um die Organisation von Haushaltshilfen und wohnortnahe Arztpraxen. „Wir wollen die notwendigen Strukturen schaffen, damit ältere Menschen so lange wie möglich im angestammten Umfeld selbstständig leben können“, betonte Thum.

Eine wichtige Rolle bei der Quartiersentwicklung spielen auch der AWO Ortsverein Freiheit. Dessen Mitglieder prägten und förderten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und ihren vielfältigen Aktivitäten das Leben und die Gemeinschaft im Quartier, so Thum.

TEXT: W.S.

INFO

Nicht zufällig wurde die Siedlung Freiheit als Standort für das Pilotprojekt ausgewählt. Die um 1920 entstandene, von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägte Siedlung ist mehr noch als andere Stadtteile von Überalterung bedroht. Bereits heute sind in dem Bereich rund um Amsel-, Sperber- und Freiheitstraße fast 40 Prozent der rund 3000 Bewohner älter als 55 Jahre. Rund neun Prozent sind 80 Jahre oder älter. Bis zum Jahr 2025 werden die Hochaltrigkeit und die Pflegebedürftigkeit hier noch zunehmen. Entsprechend steigen wird dann auch der Bedarf an seniorengerechten Wohnmodellen, Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:
Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Kreisvorsitzender: Karl-Josef Keil

Redaktionsteam:

Ltg. Wolfgang Schmalz (W.S.), Helmuth Haensch (H.H.), Elisabeth Hartmann (eh), Klaus Schumacher (K.S.), Marion Erdmann (M.E.), Susanna Schön (SUS), Elisabeth Wiles-Hahne (E.W.-H.)

Manuskripte, Fotos und Hinweise an:

Öffentlichkeitsarbeit, z. Hd. W. Schmalz, Liststr. 2, 40470 Düsseldorf; Postfach 30 01 04, 40401 Düsseldorf, Tel. 0211/60025-173, Fax -071, E-Mail: presse@awo-duesseldorf.de
Internet-Adresse: <http://www.awo-duesseldorf.de>

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Hinweis: Die Herstellung des AWO-Spiegel, Zeitschrift für die Mitglieder und Mitarbeiter des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V., wird nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Gestaltung, Satz, Druck:

Berufsbildungszentrum gGmbH der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., Flinger Broich 12, 40235 Düsseldorf
Satz/Layout dieser Ausgabe: Christof Volpert
Druck: Manfred Claßen
Druckweiterverarbeitung: Peter Bruneau

Telefon-Infothek (02 11) 60025-100
www.awo-duesseldorf.de